

Karl Larenz · Claus-Wilhelm Canaris

# Methodenlehre der Rechtswissenschaft

Dritte, neu bearbeitete Auflage



Springer

# Inhalt

Allgemeine Literaturübersicht . . . . .	1
Einleitung . . . . .	7
<b>KAPITEL 1</b>	
<i>Allgemeine Charakteristik der Jurisprudenz</i> . . . . .	11
1. Die Erscheinungsweisen des Rechts . . . . .	11
2. Die Jurisprudenz als Normwissenschaft . . . . .	17
3. Die Jurisprudenz als „verstehende“ Wissenschaft . . . . .	25
a) Verstehen durch Auslegen . . . . .	25
b) Die „Zirkelstruktur“ des Verstehens und die Bedeutung des „Vorverständnisses“ . . . . .	27
c) Die Anwendung der Normen als dialektischer Prozeß . . . . .	33
4. Wertorientiertes Denken in der Jurisprudenz . . . . .	36
a) Wertorientiertes Denken im Bereich der Rechtsanwendung . . . . .	37
b) Wertorientiertes Denken im Bereich der Rechtsdogmatik . . . . .	45
c) Zu NIKLAS LUHMANN'S Thesen über Rechtsdogmatik . . . . .	50
5. Die Bedeutung der Jurisprudenz für die Rechtspraxis . . . . .	55
6. Die Erkenntnisleistung der Jurisprudenz . . . . .	59
7. Methodenlehre als hermeneutische Selbstreflexion der Jurisprudenz . . . . .	63
<b>KAPITEL 2</b>	
<i>Die Lehre vom Rechtssatz</i> . . . . .	71
1. Die logische Struktur des Rechtssatzes . . . . .	71
a) Die Bestandteile des (vollständigen) Rechtssatzes . . . . .	71
b) Der Rechtssatz als Bestimmungssatz. Kritik der Imperativen-Theorie . . . . .	74
2. Unvollständige Rechtssätze . . . . .	78
a) Erläuternde Rechtssätze . . . . .	79
b) Einschränkende Rechtssätze . . . . .	80
c) Verweisende Rechtssätze . . . . .	81
d) Gesetzliche Fiktionen als Verweisungen . . . . .	83
3. Der Rechtssatz als Teil einer Regelung . . . . .	85

4. Zusammentreffen mehrerer Rechtssätze oder Regelungen . . . . .	87
5. Das logische Schema der Gesetzesanwendung . . . . .	91
a) Der Syllogismus der Rechtsfolgebestimmung . . . . .	92
b) Die Gewinnung des Untersatzes: Der nur begrenzte Anteil der „Subsumtion“ . . . . .	93
c) Die Ableitung der Rechtsfolge mittels des Schlußsatzes . . . . .	96

### KAPITEL 3

<i>Die Bildung und rechtliche Beurteilung des Sachverhalts</i> . . . . .	99
1. Der Sachverhalt als Geschehnis und als Aussage . . . . .	99
2. Die Auswahl der zugrunde gelegten Rechtssätze . . . . .	102
3. Die erforderlichen Beurteilungen . . . . .	104
a) Auf Wahrnehmung beruhende Urteile . . . . .	104
b) Auf der Deutung menschlichen Verhaltens beruhende Urteile . . . . .	106
c) Sonstige durch soziale Erfahrung vermittelte Urteile . . . . .	107
d) Werturteile . . . . .	109
e) Der verbleibende faktische Beurteilungsspielraum des Richters . . . . .	114
4. Die Deutung rechtsgeschäftlicher Erklärungen . . . . .	118
a) Rechtsgeschäftliche Erklärungen als Rechtsfolgeanordnungen . . . . .	118
b) Zur Auslegung der Rechtsgeschäfte . . . . .	120
c) Zur Einordnung der Schuldverträge in gesetzliche Vertragstypen . . . . .	122
5. Der geschehene Sachverhalt . . . . .	125
a) Zur Feststellung der Tatsachen im Prozeß . . . . .	125
b) Die Unterscheidung der „Tat-“ und der „Rechtsfrage“ . . . . .	128

### KAPITEL 4

<i>Die Auslegung der Gesetze</i> . . . . .	133
1. Die Aufgabe der Auslegung . . . . .	133
a) Die Funktion der Auslegung im Prozeß der Gesetzesanwendung . . . . .	133
b) Das Auslegungsziel: Wille des Gesetzgebers oder normativer Gesetzessinn? . . . . .	137
2. Die Kriterien der Auslegung . . . . .	141
a) Der Wortsinn . . . . .	141
b) Der Bedeutungszusammenhang des Gesetzes . . . . .	145
c) Regelungsabsicht, Zwecke und Normvorstellungen des historischen Gesetzgebers . . . . .	149
d) Objektiv-teleologische Kriterien . . . . .	153
e) Das Gebot verfassungskonformer Auslegung . . . . .	159
f) Das Verhältnis der Auslegungskriterien zueinander . . . . .	163
g) Vergleich der Gesetzesauslegung mit der Auslegung von Rechtsgeschäften . . . . .	167
3. Die Auslegung mitbestimmende Faktoren . . . . .	168

a) Das Streben nach einer gerechten Fallentscheidung . . . . .	168
b) Der Wandel der Normsituation . . . . .	170
4. Sonderprobleme der Auslegung . . . . .	174
a) „Enge“ und „weite“ Auslegung; die Auslegung von „Ausnahmevorschriften“ . . . . .	174
b) Zur Auslegung von Gewohnheitsrecht und von Präjudizien . . . . .	176
c) Zur Verfassungsinterpretation . . . . .	180

## KAPITEL 5

<i>Methoden richterlicher Rechtsfortbildung . . . . .</i>	187
1. Richterliche Rechtsfortbildung als Fortsetzung der Auslegung . . . . .	187
2. Die Ausfüllung von Gesetzeslücken i.e.S. . . . .	191
a) Begriff und Arten der Gesetzeslücken . . . . .	191
b) Die Ausfüllung „offener“ Lücken, insbesondere durch Analogie . . . . .	202
c) Die Ausfüllung „verdeckter“ Lücken, insbesondere durch teleologische Reduktion . . . . .	210
d) Andere Fälle einer teleologisch begründeten Korrektur des Gesetzestextes . . . . .	216
e) Lückenfeststellung und Lückenausfüllung . . . . .	220
f) Lückenergänzung als Leistung schöpferischer Erkenntnis . . . . .	221
3. Lösung von Prinzip- und Normkollisionen . . . . .	223
4. Rechtsfortbildung über den Plan des Gesetzes hinaus . . . . .	232
a) Rechtsfortbildung mit Rücksicht auf die Bedürfnisse des Rechtsverkehrs . . . . .	233
b) Rechtsfortbildung mit Rücksicht auf die „Natur der Sache“ . . . . .	236
c) Rechtsfortbildung mit Rücksicht auf ein rechtsethisches Prinzip . . . . .	240
d) Voraussetzungen und Grenzen der gesetzesübersteigenden Rechtsfortbildung . . . . .	245
5. Die Bedeutung der „Präjudizien“ für die Bildung von „Richterrecht“ . . . . .	252

## KAPITEL 6

<i>Begriffs- und Systembildung in der Jurisprudenz . . . . .</i>	263
1. Das „äußere“ oder abstrakt-begriffliche System . . . . .	263
a) Aufgabe und Möglichkeiten juristischer Systembildung . . . . .	263
b) Der abstrakte Begriff und das mit seiner Hilfe gebildete „äußere“ System . . . . .	265
c) Die juristische „Konstruktion“ als Mittel der Systematisierung . . . . .	267
d) Juristische Theorien und ihre Überprüfbarkeit . . . . .	275
e) Die dem abstrahierenden Denken innewohnende Tendenz zur Sinnentleerung . . . . .	282
f) Exkurs: Hegels Unterscheidung des abstrakten und des konkreten Begriffs . . . . .	286

2. Typen und Typenreihen . . . . .	290
a) Die Denkform des „Typus“ im allgemeinen . . . . .	290
b) Die Bedeutung des Typus in der Rechtswissenschaft . . . . .	293
c) Die Erfassung des rechtlichen Strukturtypus . . . . .	295
d) Die Bedeutung rechtlicher Strukturtypen für die Systembildung (Typenreihen) . . . . .	298
3. Das „innere“ System . . . . .	302
a) Die Bedeutung der Rechtsprinzipien für die Systembildung . . . . .	302
b) Funktionsbestimmte Rechtsbegriffe . . . . .	310
c) Der „offene“ und fragmentarische Charakter des „inneren“ Systems . . . . .	314
Sachverzeichnis . . . . .	319